

PRESSEMITTEILUNG

14. Juli 2026

EZB wählt 36 Zahlungsdienstleister für die Teilnahme am Pilotprojekt zum digitalen Euro aus

- In einem Pilotprojekt bei der EZB und mehreren nationalen Zentralbanken des Eurosystems werden die Funktionen des digitalen Euro getestet.
- Über 50 eingegangene Bewerbungen zeugen von großem Interesse und Engagement seitens des Marktes.
- Die ausgewählten Teilnehmer decken ein breites Spektrum an Geschäftsmodellen und Unternehmensgrößen ab und bieten eine umfassende geografische Abdeckung.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat [36 Zahlungsdienstleister](#) aus dem Euroraum ausgewählt, die am Pilotprojekt zum digitalen Euro teilnehmen werden. Die Pilotphase ist von entscheidender Bedeutung, um die technischen Funktionen und operativen Abläufe des digitalen Euro zu testen sowie die Nutzerinnen- und Nutzer-Erfahrung zu optimieren. Das Pilotprojekt soll die laufenden Vorbereitungsarbeiten für die mögliche Ausgabe eines digitalen Euro unterstützen. Es soll in der zweiten Jahreshälfte 2027 starten und 12 Monate dauern.

Im Anschluss an einen [Aufruf zur Interessenbekundung](#) im März 2026 gingen beim Eurosystem mehr als 50 Bewerbungen von Zahlungsdienstleistern ein, was das große Interesse und Engagement des Marktes widerspiegelt. Die Bewerber wurden anhand einer Reihe vordefinierter [Zulassungskriterien](#) bewertet. Die ausgewählten Teilnehmer, darunter Banken und Dienstleister aus dem Nichtbankensektor, decken ein breites Spektrum an Geschäftsmodellen und Unternehmensgrößen ab und verfügen über eine umfassende geografische Reichweite. Dies gewährleistet ein vielfältiges und repräsentatives Test- und Lernumfeld für den digitalen Euro.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Website: www.ecb.europa.eu

„Das starke Interesse des Marktes an dem Pilotprojekt zeigt, dass die Privatwirtschaft bereit ist, sich aktiv einzubringen und das Projekt digitaler Euro zügig voranzutreiben, um die europäische Zahlungslandschaft zu stärken“, so EZB-Direktoriumsmitglied Piero Cipollone, der den Vorsitz der hochrangigen Taskforce zum digitalen Euro innehat. „Wir freuen uns darauf, eng mit europäischen Zahlungsdienstleistern an der Entwicklung eines sicheren, effizienten und inklusiven digitalen Euro zusammenzuarbeiten und dabei voneinander zu lernen.“

Im Rahmen des Pilotprojekts wird eine Beta-Version des digitalen Euro zum Einsatz kommen. Diese Version wird funktional und technisch dem im Gesetzesentwurf vorgesehenen digitalen Euro sehr ähnlich sein, wird jedoch nicht den Status als gesetzliches Zahlungsmittel haben.

Einige der ausgewählten Zahlungsdienstleister, die den digitalen Euro an Privatpersonen verteilen, werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eurosystems Zugang zu den Beta-Diensten des digitalen Euro gewähren, etwa zur Einrichtung ihres Beta-Kontos für den digitalen Euro und zur Durchführung von Zahlungen. Akquirierende Zahlungsdienstleister werden ausgewählte Händlerinnen und Händler betreuen und es ihnen ermöglichen, Zahlungen in digitalen Euro in der Beta-Phase entgegenzunehmen. Einige Zahlungsdienstleister werden sowohl akquirieren als auch verteilen.

Das Pilotprojekt wird bei der EZB und bei 19 nationalen Zentralbanken im Euroraum durchgeführt, nämlich in Belgien, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Slowenien, der Slowakei und Finnland. Das Pilotprojekt berücksichtigt, dass ausgewählte Zahlungsdienstleister ihre Dienstleistungen nicht nur in dem Land erbringen, in dem sie niedergelassen sind.

An dem Pilotprojekt werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EZB und der teilnehmenden nationalen Zentralbanken sowie E-Commerce-Händlerinnen und -Händler beteiligt sein sowie Händlerinnen und Händler, die in ihren Räumlichkeiten Dienstleistungen des täglichen Bedarfs anbieten (z. B. Cafeterias und Restaurants). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilnehmenden Zentralbanken werden die Möglichkeit haben, mit der Beta-Version des digitalen Euro zu bezahlen: Unterstützt werden Zahlungen zwischen Privatpersonen (sowohl online als auch offline) sowie in Geschäften (sowohl an physischen Verkaufsstellen, einschließlich appbasierter Kassensysteme, als auch über E-Commerce, einschließlich mobiler Zahlungen).

Das Pilotprojekt wird zudem dazu beitragen, die Ausgestaltung des digitalen Euro und die Benutzerinnen- und Benutzer-Erfahrung weiter zu optimieren. Aktuelle Informationen zum Fortschritt werden regelmäßig auf der eigens dafür eingerichteten [Webseite zum Pilotprojekt „Digitaler Euro“ der EZB](#) veröffentlicht. Als nächste Schritte werden die ausgewählten Zahlungsdienstleister eng mit ihren

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Website: www.ecb.europa.eu

jeweiligen nationalen Zentralbanken und der EZB zusammenarbeiten, um die notwendigen Vorbereitungen für das Pilotprojekt zu treffen.

Mediananfragen sind an Georgina Garriga Sánchez zu richten (Tel.: +49 69 1344 95368).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Website: www.ecb.europa.eu